

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

31.10.1889 (No. 256)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089302)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 256.

Donnerstag, den 31. Oktober 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Auf der Reise von Monza nach Genua überreichte König Humbert dem Kaiser Wilhelm das herrliche Diadem, welches er der jetzigen Kronprinzessin von Griechenland als Hochzeitsgabe gewidmet hat. Das entzückende Kunstwerk, das nicht weniger als 300 000 Lire kostete, trägt in Brillanten die Anfangsbuchstaben der jungen Fürstentochter; es gehören dazu 25 prächtige Steine.

Die Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der ihm verwandten orleanaischen Prinzessin, Tochter des Herzogs von Alençon, wird auch in hiesigen politischen Kreisen für eine Thatsache gehalten. Als Urheberin dieser Verbindung gilt die Mutter des Fürsten, Clementine, bekanntlich selbst eine geborene Orleans. Auch der Besuch des Fürsten Ferdinand in Coburg hängt natürlich mit dem Hochzeitsplane zusammen, da der Herzog von Coburg das Oberhaupt der Familie ist. Die Herzogin von Alençon ist eine Nichte der Kaiserin von Oesterreich.

In Stuttgart tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, der kommandierende General des 13. (württemb.) Armeekorps, von Alvensleben, werde zu Neujahr seinen Abschied nehmen oder doch wenigstens von seinem jetzigen Posten zurücktreten.

Dem Bundesrathe ging eine Vorlage, betreffend die Subvention einer Postdampferverbindung mit Ostafrika, zu. Dieselbe ermächtigt den Reichszentraler, die Dampferverbindung deutschen Unternehmern für die Zeit bis zu 10 Jahren unter Beihilfe von höchstens 900 000 Mk. jährlich zu übertragen. Die Fahrten sollen mindestens alle vier Wochen stattfinden. Die anzulauenden Häfen bestimmt der Reichszentraler. Die Fahrten sollen spätestens 12 Monat nach Abschluß des Vertrages beginnen.

Eine sachmännliche Erörterung über das rauchlose Pulver im Militär-Wochenblatte kommt zu dem Ergebnisse, daß die Geschichtsgrundsätze, wie sie im Infanterie-Reglement ausgesprochen sind, durch das rauchschwache Pulver nur geringe Veränderungen erfahren würden; dasselbe gelte von den herrschenden Grundsätzen für die Verwendung der Feldartillerie. Das rauchschwache Pulver werde in Verbindung mit dem kleinkalibrigen Mehrlader den Werth der Feldartillerie etwas herabdrücken, den der Infanterie dagegen erhöhen.

Die nationalliberale Partei dürfte sich dem neuen Sozialistengesetz gegenüber zustimmend verhalten. Die „Köln. Ztg.“ glaubt an die Annahme desselben. Sie plaidirt für die Festlegung des Gesetzes als dauernde Institution, aber auch für Uebertragung der Obliegenheiten der Beschwerdekommission an die höchsten Gerichte, für ausschließende Kraft der Beschwerden, sowie für den Bericht auf die Ausweisung.

Gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts I, welches den früheren verantwortlichen Redakteur der „Volksztg.“, Odenburg, von der Anklage der Majestätsbeleidigung in dem Leitartikel „Zum 9. März“ freigesprochen hatte, ist die vom Staatsanwalt eingelegte Berufung vom Reichsgericht verworfen.

Die deutsche Wissenschaft hat zwei ihrer glänzendsten Leuchten eingebüßt: in Halle ist der Litteraturhistoriker Professor Richard Gofhe eines plötzlichen Todes gestorben, nachdem Tags zuvor der Kanzler Mümelin in Tübingen in ein besseres Jeniteils gegangen. Gofhe war 1824 zu Neudorf bei Krossen geboren, studirte Philologie in Leipzig und Berlin und habilitirte sich 1853 in Berlin und wurde 1863 ordentl. Professor in Halle. Er wandte sich in den letzten Jahren ausschließlich der Litteraturgeschichte zu. Mümelin wurde 1815 in Ravensburg (Württemberg) geboren, studirte Theologie und wurde 1845 Rektor der Lateinschule zu Nürnberg. 1848 gehörte er dem Frankfurter Parlament an. 1867 habilitirte er sich als Dozent der Statistik an der Universität

Tübingen und wurde 1870 deren Kanzler. In neuerer Zeit ist er in weiteren Kreisen durch Bekämpfung der Bestrebungen des deutschen Sprachvereins bekannt geworden. Der greise Gelehrte erlag einem Blasenleiden.

An der Hamburger Börse wird, wie von dort gemeldet wird, geplant, die sämtlichen transatlantischen Dampfschiffsgesellschaften, gegenwärtig zwölf an der Zahl, zu einer großen Gesellschaft a la Lloyd zu vereinigen. In diesen Unternehmungen sind zur Zeit 30 200 000 Mk. an Aktienkapital angelegt.

Hamburg, 28. Okt. Wie die „Berl. V.-Ztg.“ erfährt, war der hamburgische Wasserbauinspektor Lenz mit der Anfertigung zweier Projekte für einen Hafen bei Cuxhaven betraut, und wird es nun von der Bürgererschaft abhängen, welches von den beiden Projekten zur Ausführung gelangen soll. Die Kosten des Hafensbaues werden natürlich sehr beträchtlich sein. Voraussichtlich wird die Beihilfe des deutschen Reiches in Anspruch genommen werden, weil eine doppelte Einfahrt in den Hafen für die Kriegsmarine wie auch für die Handelsmarine in Aussicht genommen ist. Weil der Hafen auch der Kriegsmarine zugänglich sein soll, so ist es auch im Interesse des preussischen Staates, die Harburg-Cuxhavener Eisenbahn anzukaufen, doch scheint für die bisherigen Ankaufbedingungen noch kein Entgegenkommen der Aktionäre vorhanden zu sein. Der Hafen kommt oberhalb Cuxhaven zu liegen, da unterhalb des Ortes das Terrain zu weiteren Strandbefestigungen gebraucht wird. Mit dem Bau eines dritten Forts für Mörsergeschütze wird bereits der Anfang gemacht.

Riel, 29. Okt. Bürgermeister Fuß hat sich heute Nachmittag nach Berlin begeben, um mündlich mit dem Ministerium wegen der beabsichtigten Anleihe von 3 Millionen Mark zu verhandeln.

Riel, 29. Okt. Infolge des anhaltenden Regens in letzterer Zeit mußten die Arbeiten am Nordostkanal an verschiedenen Punkten ganz eingestellt werden, da sich in vielen Schächten zu viel Wasser angesammelt hatte.

Königsberg, 29. Okt. Sehr viel Aufsehen erregt hier die Beschlagnahme der nationalliberalen „Königsb. Allg. Ztg.“ wegen eines gegen den Oberlandesgerichtspräsidenten v. Holleben gerichteten Artikels; derselbe soll rein sachlich gefaßt gewesen sein und man ist deshalb sehr gespannt darauf, wie die Beschlagnahme begründet werden wird.

München, 29. Okt. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten genehmigte 21 560 000 Mark zur Herstellung von Doppelgleisen.

Stuttgart, 28. Okt. Ein königliches Reskript sagt mit Beziehung auf das verjuchte Attentat gegen den Prinzen Wilhelm in Verantwortung der Adresse des ständischen Ausschusses: „Nach den vielen Beweisen von Liebe und Verehrung, die uns kürzlich beim Regierungsjubiläum zuteil geworden sind, berührte uns jene Unthat besonders schmerzlich; doch finden wir darin, daß dieselbe als Ausfluß eines kranken Sinnes und eines gestörten Geistes zu betrachten ist, sowie in den zahlreichen uns zugekommenen Versicherungen der Liebe und Anhänglichkeit an Unser königliches Haus einen wohlthuenden Trost.“ Das Antwortschreiben des Prinzen Wilhelm sagt, daß unter den vielen Beweisen inniger Theilnahme, welche ihm allerseits anlässlich jenes Anschlag auf sein Leben zuteil geworden sind, die herzlichsten Worte, welche der ständische Ausschuß namens der Vertreter des gesammten württembergischen Volkes an ihn gerichtet, ihn mit tiefer Nührung erfüllen. Er sage dafür seinen tiefgefühlten Dank.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Okt. Der Präsident theilt mit, daß er am 27. dem Kaiser, sowie der Kaiserin Friedrich nach Athen die Glück-

wünsche des Reichstags zu der daselbst stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Sophie telegraphisch übermittelt habe.

Das Haus tritt sodann in die erste Lesung des Etats ein. Staatssekretär v. Malchahn begründet den Etat. Derselbe werde diesmal erheblich beeinflusst durch Mehrforderungen, die man im vorigen Jahre nicht hat voraussehen können. Die Regierung habe dasselbe Interesse wie der Reichstag, die Steuerkräfte des Landes zu schonen. Das Etatsjahr 1888/89 habe ein Defizit von 20 Millionen, während die vorjährige Schätzung ein solches von 13 1/2 Millionen ergab. Das größere Defizit stammt namentlich aus den Minderbeträgen aus der Verbrauchssteuer für Zucker. Voraussichtlich wird das Etatsjahr ungefähr mit dem Etatsjoll abschließen, ja es ist vielleicht auf einen Ueberschuß von 2—3 Millionen zu rechnen; es ist aber möglich, daß derselbe sich in den nächsten Monaten doch noch verringert. Besonders ist das möglich durch die größeren Kosten der ostafrikanischen Expedition. Die Mehrzahl der Mehrausgaben im Etat ist im Interesse der Landesverteidigung gefaßt. Zwar hofft und erwartet die Regierung den Frieden auf absehbare Zeit gesichert zu sehen, aber darf der feste Wille Deutschlands, Alles aufzubieten, um den Frieden zu erhalten, uns veranlassen, die Ausgaben zu versagen, welche zur Erhaltung des Friedens unabwiesbar notwendig sind? Die Regierung hat jede Forderung vermieden, die über das Nothwendige hinaus geht. In der Presse ist die Ansicht laut geworden, als ob die Mehrforderungen für die Marine etwas völlig Unerwartetes seien. Aber diese Mehrforderungen halten sich streng in dem Rahmen des Flotten-Gründungsplans, wenn ich auch zugebe, daß die Denkschrift hier und da überschritten ist. (Rickt: Hört!) Ich schließe meine eintleitenden Erörterungen und bitte das Haus, den Etat möglichst unverändert anzunehmen. — Gegen den Etat spricht zunächst der deutschfreisinnige Abg. Ricket. Er bittet wiederholt um eingehende Prüfung des Etats. Gestrennt habe ihn der friedliche Ton in der Thronrede. Das deutsche Volk ist friedliebend und darum ersehnen wir auch den Tag, wo wir uns der Friedensfähigkeit ungetheilt hingeben können, wo die Kriegsrüstungen in ganz Europa aufhören werden, von denen eine Autorität wie Graf Molke sagt: „Kein Volk kann sie aushalten.“ Redner bemängelt dann die Finanzwirtschaft speziell mit Bezug auf die Zucker- und Branntweinsteuer und lehnt für sich und seine Partei die Verantwortung ab für die durch die Mehrausgaben entstehenden Folgen. Dann wendet sich Redner gegen die Mehrforderungen der Marine, dieselben als überflüssig hinstellend. Wir könnten dem englischen Beispiel nicht folgen, dazu fehlten uns die Mittel. Auch die Postulate, des Militärretats, die Zölle und das Sozialistengesetz haben nicht den Beifall des freisinnigen Abgeordneten. Nach Ricket's Rede vertagt sich das Haus.

### Ausland.

Rom, 29. Okt. Wie man meldet, macht die Herrschaft des Königs Menelik immer weitere Fortschritte. Nach den hier eingelaufenen Berichten aus Abessinien haben sich in jüngster Zeit bedeutende Stammesführer dem Zeyter Meneliks unterworfen.

London, 28. Okt. General Boulanger nahm, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, ein Engagement für eine Vortrags-Tournee in Kanada und den Vereinigten Staaten an.

Petersburg, 26. Okt. Großes Aufsehen erregt ein in den hiesigen Blättern publizirtes Urtheil des Drenburger Kriegsgerichts, durch welches der gewesene Hetman der Drenburger Kosacken, Oberst von Mohrenschild, wegen Vetheiligung an einer geheimen, gegen die Regierung des Kaisers Alexander gerichteten militärischen Agitation aller seiner Aemter, Würden, Orden, Titel und Rechte verlustig erklärt und zur lebenslänglichen Verbannung

### Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

„Ein solches Anerbieten erhielt sie von ihrem Gemahl? Ein solches?“

„D, machte Pietro lebhaft, „der Gatte selbst war es nicht, der ihr derartige zärtliche Liebesanträge schrieb. Von ihm, dem Gatten selbst, hörte Amalia nach seiner Flucht überhaupt gar nichts mehr!“

Der Athem schien dem jungen Mädchen still zu stehen. „Ein sogenannter Freund des noblen Herrn war es, der den Vermittler spielte zwischen ihm und dem armen Weibe, das auf so schändliche Weise von ihm betrogen war,“ berichtete Pietro, „von Galano aus langte der Brief an. Es muß eine saubere Freundschaft gewesen sein zwischen den Beiden, als die Kopulierung stattfand, soll der Andere auch dabei gewesen sein.“

Immer noch sprachlos starrte Alice den Schweizerwirth an. Eine entsetzliche Ahnung, die in ihr aufstieg, mochte Ursache sein, daß ihr Auge unverwandt auf dem nämlichen Punkte haften blieb.

Unterdessen hatte Frau Barlero mit wirthschaftlicher Geschäftigkeit den Kaffee servirt.

„Nun, hat die Gnädige gehört?“ fragte sie unterthänig, das Backwerk zurechtziehend.

„Herr“, fuhr Alice bebend auf, „sagt mir, wie der Freund geheißen hat, der ein solches Anerbieten an Amalia sandte!“

Der Schweizerwirth blickte sie voll Verwunderung an.

„Die Gnädige scheint ein besonderes Interesse an der Sache zu nehmen“, warf er lächelnd hin. „Ich entfinne mich nicht genau des Namens, ich weiß nur, daß er, wie der Andere, ein Deutscher war.“

„Und das Ende?“ stammelte Alice wieder. „Madonna“, fiel die Wirthin ein, „das Ende kann man sich an den Fingern abzählen! Es ist doch selbstredend, daß Amalia den Sündenlohn nicht annahm, es war auch nicht der Ehre des fremden Herrn wegen, daß sie über die ganze Angelegenheit Schweigen bewahrte, thörichte, wahnsinnige Liebe, die nicht erwidern wollte, war es, die sie in Noth und Elend trieb! Nach Crovigno kam sie nicht wieder, sie lebte fort in Neapel, zu simpler Arbeit, auch wenn die Krankheit sie nicht heimgeführt hätte, wäre sie nicht tauglich gewesen, so konnte es nicht ausbleiben, daß gar bald die Noth an ihrer Thüre stand, während ihr armes Herz sich vor Liebeszorn verzehrte, und so ging es weiter, ein bejammerwerthes Dasein, hungernd, weinend, am Schicksal verzweifelnd, bis endlich das Kind geboren ward!“

„Das Kind!“ wiederholte Alice mechanisch in bebendem Tone.

„Es war ein nettes Ding, die Kleine“, fuhr die Wirthin fort, nachdem sie die Wimper getrocknet hatte, denn sie selbst war, da von Seiten der Montis Niemand dem verlassenem Weibe zur Seite gestanden, Gewatterin des Kindes gewesen, „sie hatte blonde Haare und genau dasselbe Auge, wie der Vater, solch ein Auge, in dem der Himmel lag.“

„Und dann?“

Alice blickte mit wahrhaft gieriger Spannung die Schweizerwirthin an.

„Dann?!“ hebte es von den Lippen des guten Weibes, das heute nach zwanzig Jahren noch Theilnahme für die arme Unglückliche fühlte, „dann kam das Schlimmste von Allem, oder besser gesagt, dann war Alles vorbei. Eine kurze Zeit lang darbt Amalia in der elendesten Weise mit dem Kinde, dann war sie dahin. Eines Morgens fand man sie todt in ihrem Zimmer. Es ist mir bis heute ein Räthsel geblieben, auf welche Weise so

mit einem Male der Tod bei ihr einkehrte, und wo das Kind blieb.“

Frau Barlero wischte sich von Neuem die Thränen aus den Augen.

„Sagen Sie doch!“ stotterte Alice.

„Es fand sich ein Brief vor, in welchem Amalia aus sagte, daß gute Leute sich des Kindes angenommen hätten,“ vollendete der Schweizerwirth, „doch ist niemals etwas Näheres darüber zu Tage gekommen. — Nun weiß die Gnädige Alles,“ fügte er nach kurzer Pause hinzu, „und nun das Ende vorbei ist, so, wenn's beliebt, von der Erzählung nichts mehr. — Die Gnädige ist von Capune?“ fragte er schlichtweg.

Alice verneinte. Es wäre ihr für den Moment nicht möglich gewesen, sich in nähere Erörterungen über irgend welche Angelegenheiten einzulassen, so sehr hatte das eben Gehörte ihr junges Gemüth in Aufregung gebracht.

Die furchtbare, Entsetzen erregende Ahnung, die in ihr erwacht war, stellte sich je mehr und mehr als Gewißheit vor ihrem Geiste auf. Konnte sie, die wußte, daß Ludwig von Erlenburg seit zwanzig Jahren in St. Salvatore weilte, für wahr annehmen, daß mit seinem Willen das unglückliche Weib dem Elend, dem Jammer Preis gegeben gewesen? Konnte sie nach den schmachtvollen Entdeckungen, welche sie gemacht hatte, zweifeln, daß — daß —

Alice schauderte vor dem Gedanken, der in ihr aufgestiegen und doch nur eine Folgerung des von ihr Gehörten war. Raum bewahrte sie die Kraft, Herrin ihres Aeußeren zu bleiben, sie fühlte, wie ihr Athem bebte, wie das Blut ihr siedend bis in die Schläfe stieg.

„Ame Amalia!“ zitterte es endlich von ihr.

„Lassen wir sie in Frieden schlafen“, verlegte Frau Barlero. „Neunzehn Jahre sind verlossen, seitdem sie auf dem Kirchhofe

nach dem Gouvernament Donez verurtheilt wurde. Oberst von Mohrenschild ist Inhaber des St. Annenordens 2. und 3. Klasse, des Stanislausordens 2. Kl. mit Schwertern, des St. Wladimirordens 3. und 4. Kl., des persischen Sonnen- und Löwenordens 3. Kl., des goldenen Säbels mit der Aufschrift „Für die Tapferkeit“, der Medaillen aus den Feldzügen 1853—1856, 1863—1864, 1875—1876 (in China und Korea), 1877—1878 und 1881 (Centralasien).

Petersburg, 29. Okt. Der heutige Jahrestag der glücklichen Errettung der kaiserlichen Familie bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Bork ward im ganzen Lande mit feierlichen Dankgottesdiensten begangen. Während die kaiserliche Familie in Gatschina die Andacht gemeinschaftlich mit sämmtlichen an Leben gebliebenen Zeugen der Katastrophe — nur der Großfürst-Thronfolger ist verrest — verrichtete, fand in der hiesigen Staatskirche ein feierliches Te Deum statt.

Athen, 28. Okt. Nachdem heute Vormittag im Schloß die Aufwartung der ganzen offiziellen Welt bei den Neuvermählten, der sog. Handfuß, statt gefunden hatte, verabschiedete sich der Prinz von Wales und dessen Sohn von der Königs- und Kaiserfamilie. Die Prinzessin von Wales und die Kaiserin Friedrich gaben denselben das Geleit zum Piräus und auf die „Desborne“. Von der Bevölkerung lebhaft begrüßt und mit Gesäßdonner von den Kriegsschiffen in der Bucht empfangen, bestiegen sie diese Dampfboot, an deren Bord die hohen Frauen bis zur Spitze von Salamis blieben, wo sie sich von den Prinzen trennten und zum Piräus und nach Athen zurückkehrten. Der Kaiser und die Kaiserin Wilhelm widmeten einen großen Theil des Tages der Besichtigung von Kunstschätzen und Denkmälern Athens. Der Kaiser besuchte das Centralmuseum, seine Gemahlin, begleitet von Herrn v. d. Reck und Fräulein v. Gersdorff unter Dörpfeld's Führung, durchkamm Nachmittags tapfer und leichten elastischen Schritten die Trümmerstätten am Südbahne der Akropolis, das Dionysos-Theater und das Herodes-Theater und erchien, im breitkrämpigen grauen Hut mit blaßblauem Straußfedern, knapp anliegender dunkler Tuchjacke und schlichtem grauem Kleide fast mädchenhaft. Als sie das Herodes-Theater betrat, kam der Kaiser mit dem General v. Hahnke, dem griechischen Oberst Kudriatis und dem Adjutanten Major v. Zizewitz nachgeföhren, stetig aus und folgte seiner Gemahlin in die großartige Ruine. Nach deren Besichtigung fuhrten beide mit Gefolge den Weg zum Thor der Akropolis hinauf. Auf den Stufen der Propyläen, des Parthenon, des Niketempels und auf der Mauer standen zahlreiche Besucher aus allen Ständen, auch viele Landleute mit Frauen in malerischen Trachten. Deutsche Seefabekten und Matrosen, freudig überrascht, erkannten in dem jugendlichen, breitschultrigen Admiral, der rasch den steilen Hafenweg hinaufgestiegen kam, den deutschen Kaiser. Zwischen den über das Plateau gestreuten Marmortrümmern schritt er, Alles mit lebendigster Aufmerksamkeit betrachtend und Dörpfeld's Erläuterungen lauschend, dahin, an der Nordseite des Parthenon vorüber zum tief gelegenen Akropolis-Museum, das er bei dem gestrigen Nachmittagsbesuche nicht betreten hatte. Fast eine halbe Stunde verweilte er mit der Kaiserin und der Begleitung darin. Als sie herausstraten, warf die sinkende Sonne unter grauem Gewölk hervor ihren gelb gleichenden Schein über die Höhe. Der Kaiser stieg die Stufen der Propyläen hinab zum Thor, wo die Wagen warteten. Er sprach Dörpfeld mit kräftigem Händeschütteln seinen Dank aus, bestieg mit der Kaiserin den Wagen und fuhr, während die amwesenden Deutschen und Griechen lautes „Hurrah hoch“ und „Gitarro“ erklingen ließen, zur Stadt zurück. Heute Abend ist erstes Familienmahl bei den Neuvermählten.

Athen, 29. Okt. Außer dem Kaiser wohnten dem heutigen Dejeuner in der deutschen Gesandtschaft noch bei: Prinz Heinrich, der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant v. Hahnke, der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus, der Oberhofprediger Dr. Kögel, der Generaladjutant v. Wittich, der Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau, der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich Freiherr von Seckendorff und Andere. Heute Abend soll ein Hofball im königlichen Schloße stattfinden.

New York, 19. Oktbr. Der Enthusiasmus, mit welchem in der Stadt New York der vor einigen Monaten seitens einer Anzahl von Bürgern und Zeitungen gemachte Vorschlag, anlässlich der vierhundertjährigen Feier der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus eine Weltausstellung in der Metropole der Vereinigten Staaten zu veranstalten, begrüßt wurde, ist leider im Schwinden begriffen.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 30. Oktbr. Der Transportdampfer „Eber“ ist von Kiel kommend heute Mittag hier eingetroffen. — Briefschiff „Kaiser“ — Flaggschiff, Geschwaderchef Kontr.-Admiral Hollmann, — „Deutschland“, Friedrich der Große“, Kreuzer“, S. M. Kreuzerzornette „Irene“, S. M. Aviso „Wacht“, S. M. Kreuzer „Regatta“, Leipzig“ — Flaggschiff, Geschwaderchef Kontr.-Admiral Deimhard, — S. M. Yacht „Hohenzollern“ sind bis zum 31. d. M. nach Constantinopel zu dirigiren, vom 1. November d. J. ab und bis auf Weiteres zu operiren.

Kiel, 28. Oktbr. Die auf der vormals Möller u. Hollberg'schen Werft in Grabow bei Stettin im Bau befindlichen vier Wachtboote erhalten die Namen „Sirius“, „Vega“, „Castor“ und „Pollux“. Die Boote haben eine Länge von 21 Metern.

zu Neapel begraben liegt. — Was mir häufiger in den Sinn kam, ist die Kleine.“

Die gute Frau seufzte laut. „So weiß in der That niemand, was aus dem Kinde geworden ist?“ forschte Alice.

„Nur unser Schöpfer“, entgegnete die Wirthin, „außer ihm hat niemals Jemand eine Spur der Kleinen gefunden.“

„Man bemüht sich nicht viel um derartige Kinder,“ fügte Pietro, mitleidig die Achsel zuckend, hinzu.

Alice schweig. Was hätte es ihr auch genützt, weitere Fragen zu thun! Sie nahm, ob es ihr gleich widerstehen mochte, ein paar Schluck von dem Kaffee, zu welchem Frau Varleto in dienstbefähigter Geschäftigkeit fleißig ihren schweizerischen Kuchen servierte, und willigte sodann in das Anerbieten der guten Frau, ihre Stallungen zc. zu besichtigen, was für den Augenblick eine geringe Zerstreuung bot.

So gingen die Stunden bis zur Abfahrt des Zuges, der sie nach Rom zurückführen sollte, vorüber. Alice bezahlte, ließ es an Trinkgeldern für die Dienstboten, die umherstanden und sie neugierig betrachteten, nicht fehlen und begab sich auf die Wanderung nach dem Bahnhof, wo sie zur selben Minute, als der Zug in den Perron einfuhr, angelangt war.

Mit kummervolleren Herzen, als sie gekommen war, trat sie die Rückfahrt nach Italiens Hauptstadt an. Schien es nicht, als lasse der Himmel Blitz um Blitz auf ihr junges Haupt niederfahren? Sie hatte gehofft, in dieser „Almalta“ eine Stütze für ihre Handlungen zu finden, und fand sich einer Thatfache gegenüber, durch welche eine neue, unaussprechliche Schuld auf den Namen von Waldheim geworfen war!

„Ludwig von Erlenburg vermählt!“ stammelte sie vor sich, als der Zug über die Felsen dahinbrauste. „Und ein Kind lebt ihm, eine Tochter, der das Arrecht auf die Besizung, auf allen

### Notales.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Sekonde-Lieutenant Graf v. Lütichau vom Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dräger-Regiment) Nr. 23 hat sich nach Ablauf seines Urlaubes nach seiner Garnison Darmstadt zurückbegeben.

+ Wilhelmshaven, 30. Oktober. (Personal-Veränderungen.) Berest wurden: der Ober-Grenzkontroleur Brauns hier selbst als Ober-Steuerkontroleur nach Kivberg (Hessen-Nassau), der Ober-Kontroll-Assistent Brauns in Hochum als Ober-Grenzkontroleur nach hier. Der Feldwebel Lent vom Pommer'schen Infanterie-Regiment Nr. 54 in Colberg ist als Grenzaufseher hier angestellt.

\*\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Etat der kaiserlichen Marine enthält wie wir ergänzen wollen noch folgende Forderungen: Im Kapitel: Reichsmarineamt finden wir eingestellt die Ausgaben für fünf Fluthmesserwärter (1 à 480, 4 à 300 Mk.) mit 1680 Mk., 3 Baubeamte à 200 Mk. für die Beaufsichtigung der Fluthmesseranlagen und an den Lootsenkommandeur 300 Mk. für die Beaufsichtigung des Feuerwerks „Aldergrund“; für Bebieu ng eines im Fluthmesserhäuschen auf der Südmole der Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven aufgestellten Füllens für 6 Wintermonate je 15 Mk.; die letztgenannte Ausgabe ist notwendig, um auch im Winter ohne Unterbrechung ein gleichmäßiges Funktioniren des Fluthmesserapparates zu erzielen und den durch Kälte hervorgerufenen Reparaturen vorzubeugen. Bei der deutschen Seemarine soll eine Agentur erster Klasse in Hamburg eingerichtet werden. Im Kapitel „Seeforge“ ist der Remunerationsfonds um 550 Mk. erhöht, und zwar sollen dem katholischen Civilparrer, welcher die katholischen Mannschaften in Lehe pastorirt, 250 Mk. Remuneration mehr gewährt werden; außerdem werden 300 Mk. zur Verstärkung des Fonds für sonstige kirchliche Dienstleistungen: Orgelspiel, Glockenläuten zc., zur Verfügung gestellt. Ueber die Reorganisation des Werftbetriebes, soweit dabei das höhere technische Personal in Betracht kommt, haben wir bereits besonders berichtet. In Bezug auf das sonstige technische Personal ist zu bemerken, daß neu angestellt werden sollen 4 Werksekretäre für Konstruktionsbüreau, 7 Zeichner, 4 Obermeister und 11 Werkmeister. 2 Konstruktionszeichner und 4 Zeichner sind notwendig, weil die Zunahme der maschinellen Einrichtungen an Bord auch vermehrte Zeichnerkräfte in Anspruch nimmt, welche bei der großen Nachfrage der Privatindustrie nach solchen Kräften nur durch Aussicht auf feste Anstellung gewonnen werden können. Zwei weitere Konstruktionszeichner und 3 Zeichner kommen mit Rücksicht auf die Vermehrung der von den Werften dauernd zu unterhaltenden Land- und Wasserbauwerke in Zugang. Die vier neuen Obermeister sind erforderlich, um eine Oberleitung der in viele Einzelbetriebe zerfallenden großen Schiffbau- und Maschinenbauwerkstätten auch künftig durchführen zu können. Die Vermehrung der Werkmeisterstellen ist notwendig, um einige bisher nur durch Werkführer verwaltete Werkstattsbetriebe mit Meistern zu besetzen und Ertrag für auf lange Dauer abkommandirter Werkmeister zu gewinnen. Vom 1. April 1890 ab werden also im Werftbetriebe 16 Konstruktionszeichner, 40 Zeichner, 18 Ober- bzw. Maschinenmeister und 87 Werkmeister vorhanden sein. — Im Remunerationsfonds für den Werftbetrieb sind u. A. enthalten 5000 Mk. für das Personal des Werftkrankenhauses in Wilhelmshaven, 250 Mk. für einen Marine-lazarethapotheker in Wilhelmshaven für chemische Untersuchungen.

— Auf der Werft zu Wilhelmshaven sind im laufenden Jahre fertiggestellt worden und werden voraussichtlich fertig gestellt werden folgende Bauarbeiten: 6 Stallgebäude zu den 6 Stück 24-Familienhäusern für Werftarbeiter an der Dörfelstraße; Erweiterung der Kleinfunderwerkstatt in Bant, Oberbau der eisernen Drehbrücke über den Hafentanal; Cisterne auf dem Torpedohofe, Fußgängerbrücke bei dem Brückenponton der neuen Hafeneinfahrt; Verlängerung des Arbeitsschuppens, Herstellung einer Kupferkammer zc., dafür sind an Unterhaltungskosten 3100 Mk. mehr als bisher aus-geworfen. Für den Vaggereibetrieb in der neuen Hafeneinfahrt und im neuen Hafen zu Wilhelmshaven sind 61 000 Mk. erforderlich.

— Aus dem Fonds zur baulichen Instandhaltung der Schiffe und ihres Inventars entfallen auf die Werft in Wilhelmshaven an Arbeitslohn 1 388 400 Mark, für Material und Inventar 1 231 000 Mk., an Kosten des Werftbetriebes 302 600 Mk. — An Kosten des Werftverwaltungsbetriebes entfallen auf Wilhelmshaven für den allgemeinen Werftbetrieb 521 000 Mk., für den Magazinbetrieb 146 000 Mk. und für die Bureaus 41 600 Mk. — Wegen Ertheilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts an die Werftschüler (100 Köpfe) in Wilhelmshaven besteht zur Zeit mit dem dortigen Gewerbeverein das Abkommen, daß der Unterricht gegen eine jährliche Pauschalsumme von 3000 Mk. an die Fortbildungsschule dieses Vereines ertheilt wird. Die Schul-lokalitäten haben sich mit der Erweiterung des Instituts als un-zureichend erwiesen, so daß der Verein in Ermangelung eines anderen Auskunftsmitteis zu einem Neubau auf eigene Rechnung sich entschließen mußte. Da hierzu der Verein aus seinen Mitteln nicht im Stande ist, wird sowohl von Seiten der Gemeinde Wilhelmshaven wie seitens der preussischen Regierung eine Bei-fürer geleistet. Bei dem starken Interesse, welches die Marine-verwaltung an dem Bestehen dieser Fortbildungsschule hat, ist es gerechtfertigt, dem Verein einen jährlichen Zuschuß von 1200 Mk. zum Zwecke der Amortisation und Verzinsung der aufzunehmenden Baukapitalien zu bewilligen.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Sekonde-Lieutenant Graf v. Lütichau vom Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dräger-Regiment) Nr. 23 hat sich nach Ablauf seines Urlaubes nach seiner Garnison Darmstadt zurückbegeben.

+ Wilhelmshaven, 30. Oktober. (Personal-Veränderungen.) Berest wurden: der Ober-Grenzkontroleur Brauns hier selbst als Ober-Steuerkontroleur nach Kivberg (Hessen-Nassau), der Ober-Kontroll-Assistent Brauns in Hochum als Ober-Grenzkontroleur nach hier. Der Feldwebel Lent vom Pommer'schen Infanterie-Regiment Nr. 54 in Colberg ist als Grenzaufseher hier angestellt.

\*\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Etat der kaiserlichen Marine enthält wie wir ergänzen wollen noch folgende Forderungen: Im Kapitel: Reichsmarineamt finden wir eingestellt die Ausgaben für fünf Fluthmesserwärter (1 à 480, 4 à 300 Mk.) mit 1680 Mk., 3 Baubeamte à 200 Mk. für die Beaufsichtigung der Fluthmesseranlagen und an den Lootsenkommandeur 300 Mk. für die Beaufsichtigung des Feuerwerks „Aldergrund“; für Bebieu ng eines im Fluthmesserhäuschen auf der Südmole der Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven aufgestellten Füllens für 6 Wintermonate je 15 Mk.; die letztgenannte Ausgabe ist notwendig, um auch im Winter ohne Unterbrechung ein gleichmäßiges Funktioniren des Fluthmesserapparates zu erzielen und den durch Kälte hervorgerufenen Reparaturen vorzubeugen. Bei der deutschen Seemarine soll eine Agentur erster Klasse in Hamburg eingerichtet werden. Im Kapitel „Seeforge“ ist der Remunerationsfonds um 550 Mk. erhöht, und zwar sollen dem katholischen Civilparrer, welcher die katholischen Mannschaften in Lehe pastorirt, 250 Mk. Remuneration mehr gewährt werden; außerdem werden 300 Mk. zur Verstärkung des Fonds für sonstige kirchliche Dienstleistungen: Orgelspiel, Glockenläuten zc., zur Verfügung gestellt. Ueber die Reorganisation des Werftbetriebes, soweit dabei das höhere technische Personal in Betracht kommt, haben wir bereits besonders berichtet. In Bezug auf das sonstige technische Personal ist zu bemerken, daß neu angestellt werden sollen 4 Werksekretäre für Konstruktionsbüreau, 7 Zeichner, 4 Obermeister und 11 Werkmeister. 2 Konstruktionszeichner und 4 Zeichner sind notwendig, weil die Zunahme der maschinellen Einrichtungen an Bord auch vermehrte Zeichnerkräfte in Anspruch nimmt, welche bei der großen Nachfrage der Privatindustrie nach solchen Kräften nur durch Aussicht auf feste Anstellung gewonnen werden können. Zwei weitere Konstruktionszeichner und 3 Zeichner kommen mit Rücksicht auf die Vermehrung der von den Werften dauernd zu unterhaltenden Land- und Wasserbauwerke in Zugang. Die vier neuen Obermeister sind erforderlich, um eine Oberleitung der in viele Einzelbetriebe zerfallenden großen Schiffbau- und Maschinenbauwerkstätten auch künftig durchführen zu können. Die Vermehrung der Werkmeisterstellen ist notwendig, um einige bisher nur durch Werkführer verwaltete Werkstattsbetriebe mit Meistern zu besetzen und Ertrag für auf lange Dauer abkommandirter Werkmeister zu gewinnen. Vom 1. April 1890 ab werden also im Werftbetriebe 16 Konstruktionszeichner, 40 Zeichner, 18 Ober- bzw. Maschinenmeister und 87 Werkmeister vorhanden sein. — Im Remunerationsfonds für den Werftbetrieb sind u. A. enthalten 5000 Mk. für das Personal des Werftkrankenhauses in Wilhelmshaven, 250 Mk. für einen Marine-lazarethapotheker in Wilhelmshaven für chemische Untersuchungen.

— Auf der Werft zu Wilhelmshaven sind im laufenden Jahre fertiggestellt worden und werden voraussichtlich fertig gestellt werden folgende Bauarbeiten: 6 Stallgebäude zu den 6 Stück 24-Familienhäusern für Werftarbeiter an der Dörfelstraße; Erweiterung der Kleinfunderwerkstatt in Bant, Oberbau der eisernen Drehbrücke über den Hafentanal; Cisterne auf dem Torpedohofe, Fußgängerbrücke bei dem Brückenponton der neuen Hafeneinfahrt; Verlängerung des Arbeitsschuppens, Herstellung einer Kupferkammer zc., dafür sind an Unterhaltungskosten 3100 Mk. mehr als bisher aus-geworfen. Für den Vaggereibetrieb in der neuen Hafeneinfahrt und im neuen Hafen zu Wilhelmshaven sind 61 000 Mk. erforderlich.

— Aus dem Fonds zur baulichen Instandhaltung der Schiffe und ihres Inventars entfallen auf die Werft in Wilhelmshaven an Arbeitslohn 1 388 400 Mark, für Material und Inventar 1 231 000 Mk., an Kosten des Werftbetriebes 302 600 Mk. — An Kosten des Werftverwaltungsbetriebes entfallen auf Wilhelmshaven für den allgemeinen Werftbetrieb 521 000 Mk., für den Magazinbetrieb 146 000 Mk. und für die Bureaus 41 600 Mk. — Wegen Ertheilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts an die Werftschüler (100 Köpfe) in Wilhelmshaven besteht zur Zeit mit dem dortigen Gewerbeverein das Abkommen, daß der Unterricht gegen eine jährliche Pauschalsumme von 3000 Mk. an die Fortbildungsschule dieses Vereines ertheilt wird. Die Schul-lokalitäten haben sich mit der Erweiterung des Instituts als un-zureichend erwiesen, so daß der Verein in Ermangelung eines anderen Auskunftsmitteis zu einem Neubau auf eigene Rechnung sich entschließen mußte. Da hierzu der Verein aus seinen Mitteln nicht im Stande ist, wird sowohl von Seiten der Gemeinde Wilhelmshaven wie seitens der preussischen Regierung eine Bei-fürer geleistet. Bei dem starken Interesse, welches die Marine-verwaltung an dem Bestehen dieser Fortbildungsschule hat, ist es gerechtfertigt, dem Verein einen jährlichen Zuschuß von 1200 Mk. zum Zwecke der Amortisation und Verzinsung der aufzunehmenden Baukapitalien zu bewilligen.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Sekonde-Lieutenant Graf v. Lütichau vom Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dräger-Regiment) Nr. 23 hat sich nach Ablauf seines Urlaubes nach seiner Garnison Darmstadt zurückbegeben.

+ Wilhelmshaven, 30. Oktober. (Personal-Veränderungen.) Berest wurden: der Ober-Grenzkontroleur Brauns hier selbst als Ober-Steuerkontroleur nach Kivberg (Hessen-Nassau), der Ober-Kontroll-Assistent Brauns in Hochum als Ober-Grenzkontroleur nach hier. Der Feldwebel Lent vom Pommer'schen Infanterie-Regiment Nr. 54 in Colberg ist als Grenzaufseher hier angestellt.

\*\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Etat der kaiserlichen Marine enthält wie wir ergänzen wollen noch folgende Forderungen: Im Kapitel: Reichsmarineamt finden wir eingestellt die Ausgaben für fünf Fluthmesserwärter (1 à 480, 4 à 300 Mk.) mit 1680 Mk., 3 Baubeamte à 200 Mk. für die Beaufsichtigung der Fluthmesseranlagen und an den Lootsenkommandeur 300 Mk. für die Beaufsichtigung des Feuerwerks „Aldergrund“; für Bebieu ng eines im Fluthmesserhäuschen auf der Südmole der Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven aufgestellten Füllens für 6 Wintermonate je 15 Mk.; die letztgenannte Ausgabe ist notwendig, um auch im Winter ohne Unterbrechung ein gleichmäßiges Funktioniren des Fluthmesserapparates zu erzielen und den durch Kälte hervorgerufenen Reparaturen vorzubeugen. Bei der deutschen Seemarine soll eine Agentur erster Klasse in Hamburg eingerichtet werden. Im Kapitel „Seeforge“ ist der Remunerationsfonds um 550 Mk. erhöht, und zwar sollen dem katholischen Civilparrer, welcher die katholischen Mannschaften in Lehe pastorirt, 250 Mk. Remuneration mehr gewährt werden; außerdem werden 300 Mk. zur Verstärkung des Fonds für sonstige kirchliche Dienstleistungen: Orgelspiel, Glockenläuten zc., zur Verfügung gestellt. Ueber die Reorganisation des Werftbetriebes, soweit dabei das höhere technische Personal in Betracht kommt, haben wir bereits besonders berichtet. In Bezug auf das sonstige technische Personal ist zu bemerken, daß neu angestellt werden sollen 4 Werksekretäre für Konstruktionsbüreau, 7 Zeichner, 4 Obermeister und 11 Werkmeister. 2 Konstruktionszeichner und 4 Zeichner sind notwendig, weil die Zunahme der maschinellen Einrichtungen an Bord auch vermehrte Zeichnerkräfte in Anspruch nimmt, welche bei der großen Nachfrage der Privatindustrie nach solchen Kräften nur durch Aussicht auf feste Anstellung gewonnen werden können. Zwei weitere Konstruktionszeichner und 3 Zeichner kommen mit Rücksicht auf die Vermehrung der von den Werften dauernd zu unterhaltenden Land- und Wasserbauwerke in Zugang. Die vier neuen Obermeister sind erforderlich, um eine Oberleitung der in viele Einzelbetriebe zerfallenden großen Schiffbau- und Maschinenbauwerkstätten auch künftig durchführen zu können. Die Vermehrung der Werkmeisterstellen ist notwendig, um einige bisher nur durch Werkführer verwaltete Werkstattsbetriebe mit Meistern zu besetzen und Ertrag für auf lange Dauer abkommandirter Werkmeister zu gewinnen. Vom 1. April 1890 ab werden also im Werftbetriebe 16 Konstruktionszeichner, 40 Zeichner, 18 Ober- bzw. Maschinenmeister und 87 Werkmeister vorhanden sein. — Im Remunerationsfonds für den Werftbetrieb sind u. A. enthalten 5000 Mk. für das Personal des Werftkrankenhauses in Wilhelmshaven, 250 Mk. für einen Marine-lazarethapotheker in Wilhelmshaven für chemische Untersuchungen.

\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Wohl selten hat sich eine Künstlerin einer so allgemeinen Beliebtheit in hiesiger Stadt zu erfreuen gehabt, als das langjährige Mitglied der hiesigen Theatergesellschaft Fräulein Dora Diez. Dieselbe hat es verstanden, sich gleich im ersten Jahre ihres Hierseins zum anerkannten Liebling aller hiesigen Kreise zu machen und sie ist es auch alle Jahre hindurch bis zum heutigen Tage geblieben. Die junge Dame ist aber auch eine ausgezeichnete Künstlerin, deren Namen gewiß kein Theaterbesucher gerne auf dem Zettel vermißt, sie ist eine muntere Liebhaberin, wie man sie selten findet; nicht allein ihre anmuthige Erscheinung ist es, die das Publikum anzieht, sondern ihr feuriges und geistig durchdachtes Spiel, wie ihre korrekte Aussprache festeln stets von Neuem. Fr. Diez ist — das wird Jedermann anerkennen — eine eben so fleißige als vielseitige und geringesehene Schauspielerin. Zu ihrem Benefiz-Abend am 31. Oktober hat die Dame das reizende Original-Lustspiel „Steffen Langer aus Ologau“ mit dem Vorspiel „Auf der Werft“ gewählt. Fr. Diez hat uns auch in dieser Saison wieder so viele vergnügte Stunden bereitet, daß das theaterliebende Publikum gewiß auch diesmal durch zahlreiches Erscheinen seine Anerkennung ausdrücken wird.

\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Die gefrige zweite Aufführung der Novität „Das letzte Wort“ hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die Darstellung befriedigte auch diesmal und waren besonders die Träger der Hauptrollen bestrebt, sich ihrer Aufgabe aufs Beste zu entledigen. Fr. Sothe zeigte etwas mehr Zärtlichkeit gegen ihren verliebten Partner. Auch die Darsteller der übrigen Rollen thaten ihre Schuldigkeit. Das Publikum applaudirte sehr viel.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Zur Warnung für Diejenigen, welche gern den Radfahrern Hindernisse auf dem Wege bereiten, diene folgende Notiz: In dem Dorfe Stahle bei Hörter warf der Metzger Rajenberg einem Holzmännener Radfahrer ein Stück Holz vor die Maschine, jedoch derselbe zu Falle kam, aber glücklicherweise nur leichte Hautschürfungen davontrug. Der Metzger R. hatte sich deshalb vor dem Schöffengerichte zu verantworten und das Gericht verurtheilte ihn zu der empfindlichen Strafe von 6 Monaten Gefängniß.

\* Wilhelmshaven, 30. Okt. Die Verkehrsanstalten und die Ober-Postkassen sind seitens des Reichs-Postamts veranlaßt worden, am 31. Oktober festzustellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen, Einhalerstücke, Reichsilbermünzen und Reichskassenscheinen — nach den vier Sorten getrennt — unter ihren Geldbeständen an dem bezeichneten Tage beim Schlusse der Dienststunden vorhanden sind. Dabei soll darauf geachtet werden, daß neben den Reichskassenscheinen zu 5, 20 und 50 Mark Noten der Reichsbank und der Privatbanken nicht mitgezählt werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 27. Okt. Am 3. und 4. November d. J. findet im Saale des Herrn Gastwirths Diebr. König am Markte hieselbst, eine von Seiten des hiesigen Geflügel-Vereines zu veranstaltende Ausstellung von Jung-Geflügel, mit welchem ein Geflügel-Markt verbunden werden soll und woran sich auch Nichtmitglieder des Vereines gegen Zahlung von 25 Pfg. Standgeld pro Stamm beteiligen können, statt.

§ Oldenburg, 29. Oktbr. Die Firma Grönweg u. Co. in Bremen beabsichtigt in Barkeleermoor auf einem von der Wittwe F. B. Sassen erworbenen Grundstücke eine Glashütte zu errichten. — Ein in verwichener Nacht aus Barle heimkehrender Radfahrer wurde unterwegs von Landstreichern, die auf ihn schossen, angegriffen. Der Radler setzte sich jedoch in Trab und ließ seinen Verfolger das Nachsehen.

Bremen, 30. Okt. Vor den Augen einiger Passanten nahm sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr im Bürgerpark auf einer Bank ein feingekleideter Mann durch einen Schuß in die Schläfe das Leben. Arztliche Hilfe war sehr bald zur Stelle, doch verschied der Unglückliche etwa eine Stunde nach der That. Die Leiche des Mannes, der in den dreißiger Jahren zu sein schien und Papieren auf den Namen Siemers bei sich führte, wurde in einem Tragkorb nach dem Leichenhanse am Heerdenschor geschafft.

### Vermischtes.

Berlin, 29. Okt. Großes Aufsehen erregt in Börrentreien das Verschwinden eines Bankhausbeamten nach Unterzählung der Summe von 95 000 Mark.

Lübeck, 29. Okt. Der gestern wegen Urkundeneinrichtung und Unterzählung zu einer 2½-jährigen Gefängnißstrafe verurtheilte Dampfmüller Klodt erhängte sich des Nachmittags in seiner Zelle.

Leobschütz, 29. Oktbr. Der Lehrer Steuer in Malau hat seine Frau ermordet. Der Thäter, welcher geistesgestört ist, ist flüchtig geworden.

Konstantinopel, 29. Okt. Seit Mittag wüthet in Stutari eine große Feuersbrunst; tausend Häuser sind bereits eingeeäschert. Der Brand dauert noch fort.

Kleine Nachrichten. In Nürnberg drang eine Rotte Zuhälter in einen Saal, in dem eine geschlossene Gesellschaft ein Kränzchen abhielt. Einer der Eingringlinge stach einen Festtheilnehmer nieder. — In Fachsenheim bei Frankfurt a. M. warf ein Dienstmädchen ihr neugeborenes Kind den Schweinen zum Fressen vor. — In Ludwigslust in Meckl. wurde ein als Zeiger fungirender Dragoner auf dem Scheibenstand erschossen. Der Unglückliche

er auch eines Tages mit Herrn von Waldheim in Verbindung getreten, der ihn, als Ludwig von Erlenburg schwer erkrankt war, für dessen Wärter engagirte und ihm später, nachdem er seine Verwendbarkeit bei dem von ihm entworfenen Plan zur Genüge erprobt hatte, die Ueberführung des Patienten — Ludwig von Erlenburg hatte während seiner Krankheit wochenlang ohne Besinnung gelegen — nach St. Salvatore vertraut, mit dessen Direktor er zuvor in genügender Einvernehmen getreten war. Freilich hatte Giacomo für solche Dienstleistung seinen Lohn in blankem Golde erhalten, aber nach verrichteter Arbeit stand er, wie leicht begreiflich, ohne Anstellung da.

Es war nicht Gutmüthigkeit des Dr. Nimoli, als er den Stellenlosen in den Dienst der Anstalt nahm, es war das Bewußtsein, daß Giacomo mit dem Verhältniß der Aufnahme Ludwig von Erlenburgs vertraut war, was ihm Veranlassung gab. Giacomo aber, der erwartet hatte, aus einem goldenen Quell nach Belieben schöpfen zu können, hatte seine Erwartungen nicht verwirklicht gesehen.

Direktor Nimoli, ob er gleich der schuldigere Theil von beiden gewesen, verstand es, den gedungenen Untergebenen aus Giacomo zu machen, und hiermit nicht zur Genüge, er vorentschieß ihm, um ihn für die Knechtschaft, in die er ihn zu zwingen be-müht war, geschmeibiger zu machen, den unweit größeren Theil des ihm zugesagten Lohnes. Es darf nicht Wunder nehmen, daß ein geringerer Haß in Giacomo Sorel entflammte, und dieser Haß wuchs, je größer mit dem Lauf der Jahre das Verlangen ward, den Lohn, welcher ihm nach gutem Rechte zufam und der gemäß eine ansehnliche Summe repräsentirte, in den Händen zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

hatte seine Instruktion nicht beachtet. — In Bad Imenau i. Th. entleerte sich ein Arbeiter durch eine Dynamitpatrone, die er in den Mund nahm und dann anzündete. — In Berlin stürzte ein junger Fischer von einem Pferdeabswagen und wurde von diesem überfahren. Der Tod trat sofort ein. — Die nachts Piano-fortefabrik zu Schwelm wurde von einem größeren Brandunglück, dem 400 Instrumente zum Opfer fielen, heimgesucht.

Die Zahl der Noben, welche die Kaiserin Friedrich und ihre beiden unverheiratheten Töchter zur Hochzeit nach Athen mitgenommen haben, beläuft sich auf 38, von denen keine unter 1000 Mark kostet. Am glänzendsten hat die Kaiserin ihre älteste Tochter bedacht, deren eine Robe schon bei dem Abschiedsmahl im Schloß allgemeine Verwunderung erregte.

**Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.**  
 Berlin, 30. Oktober. S. M. S. „Coreley“ ist heute von Piräus abgegangen.

London, 30. Oktober. Aus Thurshay Island (Nord-queensland) wird vom 29. gemeldet: Hier ist die Nachricht eingegangen, daß der anglikanische Pastor Sabage, sowie die ihm unterstellten Eingeborenen nebst dem Lehrer und der Mannschaft des Schiffes „Mary“, sämmtlich zur Londoner Missionsgesellschaft gehörig, von den Eingeborenen des südöstlichen Neuguinea er-

mordet worden sind. Der Dampfer „Albatros“, der Regierung von Queensland gehörig, ist nach dem Thortort abgegangen.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzirt) (Barometertisch)	Temperatur.		Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Wolkl. (0 = ganz bed.)	Sichtb. (mm)
			Lufttemperatur.	Wassertemperatur.			
Okt. 29.	2 h Morg.	762.0	12.7	—	3	1	on, str
Okt. 29.	8 h Morg.	768.0	7.6	—	2	1	on, str
Okt. 30.	8 h Morg.	762.1	6.6	19.3	2	1	str

Bemerkungen: 29. Okt.: Abends stark dünnlich, schönes Abendroth.  
 30. Okt.: Fröhlich, klar, starker Dunst.

**Velour** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 4,75 per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxin-Garbit-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

**Kirchliche Nachrichten.**

Kirchengemeinde Bant.  
 Donnerstag, den 31. Okt. (Reformations-Fest). Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.)  
 Hilfsprediger H a r m s.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,50	108,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	103,10	106,65
3 1/2 pCt. do.	102,80	103,35
3 1/2 pCt. Oldemb. Confols	102,50	103,50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103, —	104, —
4 pCt. do. do. Städte à 100 Mk.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenrechts-Pfandbriefe (findbar)	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100,80	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	136,60	137,40
4 pCt. Antin-Libeder Prior.-Obligationen	103, —	104, —
3 1/2 pCt. Haraburger Staats-Anleihe	101,80	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Warsp-Spinn.-Priorität, rückzahlb. à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	92,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	97,55	98,45
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt	101,60	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in M.	168,15	168,95
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,33	20,43

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 aller drei Werften an Eisenmännige, Zinkweiß, Harz, Terpentinspiritus, Brandschleier, Fahlleder, Schbleder, Packungsgarn, Hanfschläuche, Theerfirnis, Holztheer, Hochhaare, Schmirgelleinwand, Sandpapier, Schmirgelpapier und Spiritus vini soll öffentlich verdingen werden, wozu am

Montag, den 11. November 1889, Nachmittags 3 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: Angebot auf Materialien der Gruppe C. versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Ein-sendung von 1,00 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab-schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 29. Oktober 1889.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Helmreich Carlis** zu Wilhelmshaven ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forde-rungen Termin auf

Freitag, 8. Novbr. 1889, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier-selbst anberaumt.

Wilhelmshaven, 19. Oktober 1889.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Am Donnerstag, d. 31. d. M., Mittags 12 Uhr, soll das der Stadt Wilhelmshaven ge-hörige beim Bantersiel in der Gemeinde Bant belegene Grundstück, Parzelle 336/82 der Flur VII der Mutterrolle der Gemeinde Bant, Spithamm ge-nannt, groß 68 ar 20 qm, unter den im Termin bekannt zu machenden Be-dingungen verpachtet werden.

Wahlrechtlicher wollen sich zur fest-gelegten Zeit im Magistrats-Sitzungs-zimmer einfinden.

Wilhelmshaven, den 17. Okt. 1889.  
**Der Magistrat.**  
 Detken.

**Schulsache.**

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 3. Vierteljahr (Okt. bis Dez.) ist im Monat November während der Sitzung der Staatssteuern an den Rech-nungsführer der Schulsache, Herrn Rentmeister Beltmann, (Kaiserstr. 9) zu zahlen.

Wilhelmshaven, 30. Okt. 1889.  
**Der Schulvorstand.**  
 Gehrig.

**Sammelauktion**

(mit Zahlungsfrist)  
 am 9. November d. Jz. bei **Zwingmann** in Bant. Anmeldungen bis 6. Nov. erbeten.  
**Mandatar Schwitters, Bant.**

**Zu vermieten**

eine möbl. Stube.  
**Claußen, Hinterstraße 10.**  
 Eine freundliche Familienwohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Korridor, Küche und Zubehör, an der Moonstraße, Umstände halber billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer**, event. mit Büchergeläch. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**1 gut möbl. Zimmer**

Moonsstraße 84a, 2 Treppen, vis-à-vis der Stadtkaserne, zu vermieten.  
**Banzer.**

**Zu vermieten**

zum 1. November oder später eine Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Wohnräumen nebst Zubehör. Mietz-preis 350 Mark.

**B. Neemken, Tischlermeister, Bismarckstr. 24, am Park.**

**Zu vermieten**

zum 1. November eine schöne Unter-wohnung mit Keller in Velfort. Zu erfragen bei

**G. Müller, Grenz- u. Börsenstr.-Ecke.**

**Zu vermieten**

auf sofort zwei Oberwohnungen, Preis je 150 Mark.

**Decker, Altestraße 24.**

**Zu vermieten**

ein fein möblirtes Zimmer mit Schlaf-fabinet aufogleich.

Berl. Götterstraße 11, 1 Tr.

**Billig zu vermieten**

eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 6 Räumen mit Zubehör. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

In meinem neu erbauten Wohnhause, in der Nähe des Mühlengartens, sind zu November resp. später noch

**Th. Fetkötter.**

**Wohnungen**

zum Preise von 180, 300 u. 320 Mk. zu vermieten. Nähere Auskunft er-theilt Frau **Wwe. Winter**, „Zum Mühlengarten“, FEVER, im Oktober 1889.

**Th. Fetkötter.**

**Ein möbl. Zimmer**

ev. mit voller Pension zu vermieten. Marktstraße 7a, I.

**Ein gut möblirtes**

**Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Bismarckstraße 30, am Park.

**Zu vermieten**

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zube-hör. Königstraße 48.

**Zu vermieten**

eine Unterwohnung zum 1. November oder später Moonstraße 24.

Witwe **D. Harbers.**

**Zu vermieten**

eine Unterwohnung Viktoriastr. 3a zum 1. Febr. 1890, sowie eine Kellerwohnung. Näheres Viktoriastr. 71, ob. rechts.

**Zu vermieten**

auf sofort ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer in der Nähe der großen Kaserne. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

eine kl. Familienwohnung per sofort oder später. **W. Wollermann, Vantestr. 1.**

**Wohnung gesucht**

zum 1. Februar u. Jz. von ruhigen Mietnern. Preis bis 450 Mark. Offerten mit Angabe der Lage unter **M. A.** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

zwei fein möbl. Stagen-Zimmer (Front) à 20 Mark. Friedrichstraße 7.

Ein großer trodener Lagerkeller zu vermieten. Friedrichstraße 7.

**Gesucht**

zum 1. November ein tüchtiges Dienstmädchen. Schützenhof, Bant.

Ein im Haushalt erfahrenes, gut empfohlen. Mädchen sucht Frau Ingenieur **Erhardt**, Kronprinzenstr. 10b.

**Gesucht**

für eine ältere deutsche Lebensver-sicherung ein tüchtiger Agent unter günstigen Bedingungen. Offert. unter Z. 100 an die Exp. d. Bl. bis zum 31. Oktober a. c. erbeten.

**Gesucht**

auf sofort zwei tüchtige Maurer. **H. Büschel.**

**Ein Mädchen**

mit guten Zeugnissen, welches Kochen kann, sucht Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort zwei Schuhmachergesellen. **D. Baars, Königstraße 48.**

**Gesucht**

zum 1. November ein möblirtes Wohn- mit Schlaf-Zimmer. Off. an die Exped. ds. Blattes.

**Gesucht**

auf sofort ein akurates Mädchen für die Tagesstunden. Frau **A. Kramer, Moonstr. 95.**

**Eck-**

**Wirtschafts-Keller** Moon- und Mantuffelstr.-Ecke, seit 14 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist an einen soliden, Concession haben-den Wirth per sofort oder später zu vermieten. Näheres Moonstraße 31.

**Zu kaufen gesucht**

ein Glaschrank (Ladenschrank). **Saad, Bant, Ecke der Kirch- u. Bantestr.**

**Zu verkaufen**

eine einfache Plüschgarnitur. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Frack**

Ein ganz neuer, sehr feiner ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gründlicher**

**Clavierunterricht** wird praktisch und theoretisch ertheilt. Das Honorar beträgt für vorgelernte Schülerinnen 9, für Anfänger 6 Mark monatlich. **A. Willenius, Marktstr. 7a I.**

**Mlle,**

die mir aus dem Jahre 1888 u. früher noch schulden, erbitte ich, bis zum 15. November d. J. Zahlung zu leisten, da ich alsdann meine Forderungen einem Rechnungsführer zur Einlassung übergebe. **J. D. Hinrichs, Bäckermeister.**

**Junge Mopschunde,**

echt engl. Race, preiswürdig zu verkaufen. **H. Junger, Staustraße 3, Oldenburg i. Gr.**

**Halbchaise,**

gut erhalten und sehr fest, ist ganz billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. der „Tage-Zeitung“, Bant.

**Faß- u. Flaschenbier**

aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Fetkötter**, FEVER, in Gebind. von 15—100 Litern.

**Feinstes Tafelbier,**

33 Flaschen, à 1/2 Liter, zu 3 Mk. nach **Bilfener Art** gebranntes, 30 Flaschen zu 3 Mk. fein dunkles nach **bayerischer Art** gebranntes Bier, 27 St. 3 Mk.

**J. Fangmann, Bismarckstraße 19.**

**Aachener Badeöfen**

für Gas. Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und silb. Medaillen. In vielen Hospitälern.

**Regenerativ-Gasheizöfen**

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen. Wasserkraft, Strömung.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.

**J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.** Referenz: Jede Gasanstalt.

**Schöne haltbare**

**Koch-Birnen** versenden à Ctr. 10 Mark ab hier gegen Nachnahme **J. D. Jtaljener & Sohn, Emden.**

Ich habe für diesen Winter noch 500 Mille Mauersteine abzugeben. **Joh. Schwarting, Borgstedt.**

**wachsamer Hund**

wird zu kaufen gesucht. Näheres erh. die Exped. d. Bl.

**Ich warne hiermit,**

meiner Frau und meinen Söhnen etwas aus meinen Namen zu borgen, indem ich für Zahlung nicht hafte. **Friedrich Christian Müller, Heppens 96.**

**2 Schneider-Gesellen**

können Arbeit erhalten bei **J. Roggenbuck, Grenzstr. 53.**

**Wer ertheilt gründlich**

**Zitherunterricht?** Offerten unter A. D. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Puzzolan - Cement,**

den zur gen. Abnahme in Säcken à 85 Kilo z. Preise von 3.— Mk. empfehle. Atteste und Gebrauchsanweisung stehen zur Verfügung.

**E. Wittber.**

**Kaufe einen großen Bestand**

**Salbleinen** zu Hemden, zu Bett-Laken, billig ein. Um einen raschen Verkauf zu erzielen, gebe selbige mit einem kleinen Nutzen ab.

**B. H. Bührmann,** Confections-Geschäft, **Wilhelmshaven.**

**Mir ist am vergangenen Donnerstag,**

24. Okt., im Postgebäude beim Schalter für Geld-Annahme mein **Regenschirm** vertauscht worden, und bitte ich denselben wieder anzutauschen.

**W. Wollermann.**

**Eine größere Werft Norddeutschlands**

sucht einige tüchtige **Schiffbautechniker.** Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeit des Antritts und der Gehaltsan-sprüche sind an **Haafenstein u. Vogler A.-G., Hamburg,** unter H 07512 ein-zusenden.

**Nur 3 Mark**

15.000 Sortimentsstifchen **ff. Christbaumconfect** von Zucker, Chocolate, Liqueur, vorzüglich, neu angefertigt, köstlich im Ge-schmack und seltene Neuheiten darunter, versende das Stifchen, ca. 440 Stück enthaltend, für nur 3 Mark gegen Nach-nahme. Dasselbe geringer 2,50 Mark. Riffe und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufer sehr lohnend.

**A. Sommerfeld, Dresden.**

**Die Anfertigung aller**

**Haararbeiten** als: Flechten, Per-rücken, Stedlocken, Ketten, Armbänder pp. übernimmt **W. Morisse,** Moonstraße.

**Neue Flechten** von 3 Mark an.

**Empfehle:**

Prima deutsches Mohnöhl, Prov.-Del, Rhein. Apfelkraut, Ital. Brünellen, Prinzess-Mandeln, Trauben-Rosinen, große schöne Feigen, echt ital. Maccaronys, — sowie —

**neue Para-Nüsse**

billigt. **Heinrich Gade, Götterstraße 14.**

**Echten**  
**Bremer Korn,**  
 garantiert rein,  
 a Flasche 50 Pfg., empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
 Neustraße 7.

**Zu verkaufen**  
 eine Rither. Frau Faust,  
 Mech.

**Das Solideste, Modernste und Billigste!**

**Ueberzieher**  
 von meinen im Tragen vorzüglichen, echt indigoblauen Stoffen, nach Maß gearbeitet, verkaufe ich jetzt mit **58 Mark.**

**Ueberzieher**  
 fertige, eleganter Schnitt, modernste Stoffe, gut gearbeitet mit neuestem Futter, verkaufe ich mit **36 Mark.**

**Johann Peper,**  
 Laden für feinere Herren-Garderoben.

**Monats-Uebersicht**  
 der  
**Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**  
**Filiale Wilhelmshaven,**  
 pro 30. Oktober 1889.

Activa.		Passiva.	
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Casse-Bestand	37,737 88	Einlagen-Bestand	2,469,678 17
Wechsel-Bestand	491,289 53	Conto-Corr.-Creditor.	132,934 10
Conto-Corr.-Debitoren	2,045,311 79	Verschiedene Creditoren	52,422 68
Effekten-Bestand	40,282 51		
Verschiedene Debitoren	40,413 24		
	2,655,034 95		2,655,034 95

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):  
 bei 3monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a.  
 bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen p. a.  
 Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.  
**Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.**  
**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
**Closter. Rahlwes.**

**Neueste**  
**Pelzmuffen**  
 in Iltis, Affe, Bär und anderen Pelzen  
 empfiehlt  
**B. H. Bührmann,**  
 Confections-Geschäft,  
**Wilhelmshaven.**

**Woll-Fantase-**  
**Maaren**  
 in  
**Capotten u. Hüllen,**  
 besonders schöne, reizende Neuheiten für Groß und Klein.  
**Tailentücher**  
 in prachtvoller Auswahl.  
 Ferner empfehle:  
 Herren- und Damen-Westen,  
 Samoskien, Pulswärmer,  
 Handschuhe, Fäustlinge,  
 Schuhe, Leibbinden etc. etc.  
**A. G. Diekmann.**

**Mein Geschäft verlegte ich heute**  
**von Bismarckstraße 56 nach 56a.**  
**Eduard Buss.**

**Mein Gut- und Mützen-**  
**Ausverkauf**  
 wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.  
**H. Scherff, Roonstr. 90.**

**Neuheiten**  
 — in —  
**hellfarbigen Ballstoffen**  
 100 cm breit, reine Wolle, Meter 1,25 Mt. anfangend,  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**H. J. Pels, Gökerstr. 12,**  
 gegenüber der Kaiserl. Werst.

**Damen-Winter-Paletots, Jackets und**  
**Regen-Mäntel,**  
 ebenso das Neueste in Kleiderstoffen,  
 Besätzen und Tricot-Tailen  
 empfiehlt  
**Adolf Meyenbörg.**  
**Concert-Haus zu Jever.**

**Der Waffenschmied.**  
 Romische Oper von Lorzing.  
 Aufgeführt von Mitgliedern des Jeverischen Singvereins und des Männer-Gesangvereins  
 — unter Leitung des Herrn Drg. John Köller. —  
 1. Aufführung am **Sonntag, den 3. November,** Abends 7 Uhr anfangend. (Ende 10 1/4 Uhr, letzter Zug 10,45 Uhr.)  
 2. Aufführung am **Mittwoch, den 6. Novbr.,** Abends 7 Uhr anfangend.  
 Nummerirter Platz 2 Mt. 50 Pfg., nichtnummerirter Platz 1 Mt. 50 Pfg. Texte gratis zum Billet. In der Kasse jedes Billet 50 Pfg. mehr. Vorverkauf der Billets bei Herrn Musikalienhändler Franz. Billets können brieflich unter Einwendung des Betrages bei Hrn. Franz bestellt werden.

**H. Middendorf aus Münster,**  
 staatlich geprüfter Bandagist und Fabrikant orthopädischer Maschinen u. künstl. Glieder,  
 wird am **Sonntag, den 9. November, in Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“** (Zuh. Carl Arning) für Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, runden Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Muttererkrankung Leidenden, sowie für Anputzte zum Anpassen und Maßnehmen der Bandagen, Apparate und Corsets persönlich anwesend sein.

**Nur dem echten**  
**Münchener Löwenbräu**  
 wurde in diesem Jahre die goldene Medaille auf der Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln zuerkannt.  
 Niederlage bei  
**Robert Wolf.**

**4000 beste**  
**Strohdocken** feinsten Cigarren,  
 von den niedrigsten Preisen bis zu 250 Mark per Mille, in empfehlende Erinnerung. Wiederverkäufern gebe zu Fabrikpreisen ab.  
**J. Roeske,**  
 Königstraße.

**Winter-Mäntel,**  
**Regen-Mäntel,**  
 für Damen und Kinder.  
 Größte Auswahl, billigste Preise!  
**Friedrich Hoting.**

**Empfehle:**  
**Frisch Lachs,**  
**Hecht**  
**Rehkeulen,**  
**Hasen,**  
**Rebhühner,**  
**Frisch geschl. Gänse**  
 heute eintreffend.  
**Ludw. Janssen.**

**Verlegten unfr. Wohnung**  
 von Bismarckstraße 25 nach  
**Bismarckstr. 30,**  
 am Park.  
**Geschwister Vohs.**  
 Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden. D. D.  
**Zu vermietthen**  
 zum 1. November oder später ein großes Zimmer. Altestraße 17.

**Theater in Wilhelmshaven.**  
**Donnerstag, 31. Oktbr.:**  
 Bei aufgehobenem Abonnement.  
 Benefiz für Fräul. Dietz.  
**Steffen Langer**  
 aus Glogau.  
 Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel: **Auf der Werft.**

**Schach-Club.**  
**Heute, Donnerstag:**  
**Spiel-Abend**  
 in der Wilhelmshalle.  
**Zum Benefiz für**  
**Fräul. Dietz**  
 habe ich  
 Bouquets und Lorbeerkränze zu billigen Preisen vorrätig.  
**M. Haucke,**  
 Roonstraße.

**In Unterjacken**  
**u. Hosens**  
 halte großes Lager, schwere, mittel u. leichte Qual., bewährte, tragbare Waare für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder.  
**Lager**  
 der  
**Original-Normal-Woll-**  
**Unterkleidung**  
 von Wilh. Bonger Söhne, Stuttgart, alleinig concessionirt von Professor **Dr. G. Jäger.**  
**Damen-Hemdhosens.**  
 Meine bewährten **Krimpfreien** Qualitäten in **Hemden-Flanell, Coating u. Boye** bringe in Erinnerung.  
**A. G. Diekmann.**

**Gebrannten Kaffee**  
 rein schmeckend, a Pfund  
**1,20 Mark**  
 empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
 Neustraße 7.

**Best. Schweineschmalz**  
 a Pfund 50 Pfg., empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
 Neustraße 7.  
 Bringe mein großes  
**Cigarren- und**  
**Cigaretten-Lager**  
 in empfehlende Erinnerung und gebe Cigarren in 1/10 Kisten zu Fabrikpr. ab.  
**Heinrich Gade,**  
 Gökerstraße 14.

**Geburts-Anzeige.**  
 Die Geburt eines Töchterchens beehren sich ergebenst anzuzeigen  
 Kiel, den 29. Oktober 1889.  
**Kapitänlieutenant Kretschmann**  
 und Frau.  
**Geburts-Anzeige.**  
 Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut  
**G. Gerdes und Frau.**

**Codes-Anzeige.**  
 Gestern starb zu Kiel unsere innigstgeliebte Tochter u. Schwester  
**Adele**  
 im 24. Lebensjahre.  
 Was hiermit zur Anzeige bringen  
 — Familie Willers.